

Generalstabkarte des lombardisch-venetianischen Königreiches nach den Plänen eintragen, die zum Gebrauche des Katasters angefertigt waren, und bekanntlich in nicht producirenden Landestheilen weniger genau zu sein brauchen. Wenn daher auch obige Punkte nach dieser Karte eigentlich ausserhalb Österreich fallen, so liegen sie doch mit einziger Ausnahme des Piz Palü, der entschieden der Schweiz angehört, der Grenze so nahe (immer innerhalb einer Bogenminute oder beiläufig $\frac{1}{4}$ d. Meile), dass man diese Grenze als über jene Höhen gehend annehmen, und dieselben daher ebenso gut für schweizerisch als österreichisch gelten lassen kann, so dass der Orteler, den man bisher als höchsten Berg der österreichischen Monarchie so wie überhaupt der östlichen Central-Alpen angenommen hat, diesen Ehrenplatz fortan an jene Gipfel der Bernina-Alpen abtreten muss.

Über einige Eigenthümlichkeiten der arteriellen Gefässverästlungen bei den Seehunden und Wallrossen.

Von dem w. M. Prof. Dr. Hyrtl.

In der Burow'schen Abhandlung über das Gefässsystem der Robben (Müller's Archiv, 1838) finden sich einige unrichtige Angaben über einzelne Arterien dieser Thiere. Hierher gehören: 1. die Spaltung der *Arteria axillaris*, nachdem sie die Brusthöhle verlassen hat, in eine grosse Anzahl kleiner Gefässe, die sich zu zwei Hauptstämmen vereinigen sollen, 2. ein den Atlas umgebendes Gefässgeflecht, an dessen Bildung die *Arteria vertebralis, cervicalis ascendens* und *occipitalis* Theil nehmen, 3. eine grosse Anastomose zwischen der *Arteria mammaria interna* und *epigastrica*, wie beim Menschen (existirt auch beim Menschen nicht), 4. bedeutende Anastomosen zwischen den *Arteriae lumbales* und der *Arteria epigastrica*, und 5. ein der *Arteria axillaris* ähnliches, wenn auch minder ausgesprochenes Verhalten der *Arteria cruralis*. An zwei Exemplaren von *Phoca vitulina*, deren eines ich lebend im Hause hatte, und an einem 16 Zoll langen Embryo von *Phoca grönlandica*, wies die Präparation der injicirten Gefässe nichts von den eben angeführten Vorkommnissen nach, dagegen zeigten sich an vielen anderen Arterien interessante und reichliche strahlige, unipolare Wundernetze, und ein